

Lips über Gold: Die Hausse beginnt 1989

Ferdinand Lips, früher Direktor bei Rothschild in Zürich, ist jetzt Teilhaber der Vermögensverwaltung **Lips, Burkhardt & Partner** (Zollikerstraße 183, 8034 Zürich). In den vergangenen Wochen war er einer der ganz wenigen Finanzanalysten, die sich noch positiv über das gelbe Metall zu äußern wagten. Wir zitieren aus einem Vortrag, den Lips Ende Januar auf einer Investment-Tagung hielt:

" Die Angebots- und Nachfragesituation macht zwar einen Sinn, wenn der Markt ruhig ist wie jetzt und an der Goldfront nichts zu passieren scheint. Aber ich sage Ihnen, wir dürften nicht mehr allzu weit von einer **unerwarteten Notsituation** entfernt sein. Und noch bevor das schuldenbeladene 20. Jahrhundert zu Ende geht, werden Sie alle einen Goldmarkt erleben, wo sich die Menschen nicht mehr um Angebot und Nachfrage kümmern, sondern Gold um jeden Preis haben wollen."

"**Das Gold geht heute von schwachen Händen in starke über**, nämlich in die Hände der reichsten und liquidesten Investoren der Welt, der Zentralbanken des Fernen Ostens. Dies alles ist kein Geheimnis, hingegen wird die enorme Bedeutung momentan völlig ignoriert. Man braucht auch nicht viel Phantasie dazu, um sich vorzustellen, daß eine Short-Position von derart gigantischen Proportionen (Gold-Darlehen, Terminverkäufe der Minen, etc., G&M) **ein enorm explosives Potential** beinhaltet. Früher oder später werden wir am Goldmarkt ein Feuerwerk erleben, an das heute kaum einer zu glauben wagt."

Ferdinand Lips denkt, daß alle Goldminen-Kurse gegenwärtig eine Basisbildung durchlaufen und 1989 einen Bull-Markt beginnen werden. **"Vergessen Sie die Meldungen über die steigende Goldproduktion. Sie ist nichts im Vergleich zur steigenden Papiergeldproduktion."**

Die Vergleichszahlen, Jahr für Jahr, für neu geschöpftes Geld in den 20 größten Industrieländern und neu produziertes Gold auf der ganzen Welt, beide Zahlenreihen in Milliarden Dollar:

	1983	1984	1985	1986	1987	5 Jahre total
Geld	200	154	202	290	295	1.141
Gold	18	20	21	25	25	109

G&M-Notizbuch

In einer Zeit, da in puncto Gold der eine vom anderen abschreibt und sich alle miteinander einreden, das Metall sei passé, tut es gut, ein originelles Buch über Gold in die Hand zu nehmen. Der eher platte Titel, für den aber auch der Verlag verantwortlich sein kann, sollte nicht von der Lektüre abhalten. Der Autor **Roland Baader**, übrigens ein Hayek-Schüler, stellt die Frage: **"Gold - letzte Rettung oder Katastrophe?"** Er ist der Meinung, das erstere sei der Fall, gibt sich aber nicht der Illusion hin, die Regierungen würden freiwillig zum Goldstandard zurückgehen. "Erst am Ende dieser Schreckensphase (Inflation, Crash, Währungsreform etc., G&M), in der unendlich viele Werte und Illusionen vernichtet werden, wird man - in der Not der letzten Stunde - zum einzigen uns bekannten dauerhaften Ordnungssystem für Geld und Währungen zurückkehren: zum Gold." Untermauert werden die Wirtschafts-

